

Inhalt

Vorwort	7
Erwachsenenbildung in der Weimarer Republik	
<i>Bernd Faulenbach</i>	
Erwachsenenbildung und Weimarer Demokratie. Zur Ambivalenz einer Beziehung	11
<i>Horst Dräger</i>	
Die Institutionalisierung und Professionalisierung der Erwachsenenbildung in der Weimarer Republik	29
Die Heimvolkshochschule Dreißigacker und Eduard Weitsch	
<i>Josef Olbrich</i>	
Die Heimvolkshochschule Dreißigacker – Ein pädagogischer Begriff?	49
<i>Paul Ciupke</i>	
„Was gibt das Volkshochschulheim?“ Die bildungstheoretischen Grundlagen von Weitschs andragogischer Arbeit – eine Annäherung auf Nebenwegen ...	69
<i>Wolfgang Seitter</i>	
Dreißigacker als pädagogische Experimentiersozietas. Eduard Weitschs Beitrag zur Methodendiskussion und Professionalisierung der Erwachsenenbildung in der Weimarer Republik ...	85
Zeitgenössische Kontexte der Heimvolkshochschule Dreißigacker	
<i>Kurt Meißner</i>	
„Nach innen gewinnen, was nach außen verloren ging.“ Volkshochschulen im Norden in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts ...	103
<i>Bettina Rölke</i>	
„Schule für das ganze Volk“. Die Institutionalisierung der thüringischen Volkshochschulen	117
<i>Franz-Josef Jelich</i>	
Persönlichkeit und Organisationsinteresse. Milieuverbundene Institutionalisierung in der Erwachsenenbildung der 20er Jahre	129

Aktualisierungen

Hans Tietgens

Dreißigacker – Perspektiven aus der dritten Generation. 141

Moritz v. Engelhardt

Öffentliche Verantwortung für eine demokratische Erwachsenenbildung . . . 155

Günter Ebbrecht

Die Bedeutung besonderer Lernorte.

Überlegungen zu Bildungshäusern und Tagungsstätten 165

Rezeptionen

Detlef Oppermann

Historia Vitae Magistra? Anmerkungen zum historischen Bewußtsein
in der Erwachsenenbildung 183

Klaus Körber

Zwischenruf: Kein Zurück hinter die Verwestlichung!

An welche Traditionen kann die bundesrepublikanische
Erwachsenenbildung anknüpfen? 191

Georg Fischer

„Wenn nur der leidige Respekt nicht wäre“ –

Fragen zum Ende des Projekts Dreißigacker 201

Autobiographisches und Biographisches

Eduard Weitsch

‘Zwischen einst und dereinst. Eine Laufbahn ohne Karriere 1883 –
1955’. Auszüge aus der unveröffentlichten Autobiographie zu den Jahren
zwischen 1933 und 1955. 221

Bernhard Schoßig

Eduard Weitsch und die Münchner Volkshochschule nach 1945 oder:

Mutmaßungen, warum ein „rein preußischer Herr“ nicht

Gründungsdirektor der Nachkriegsvolkshochschule in München wurde . . . 243

Bildnachweis 255

Autorenverzeichnis. 256